

BERLIN GRADUATE SCHOOL OF ANCIENT STUDIES



BBAW FUDAIMPIWG HUSPKUP
CHARLIEUBERLIN BBAW
DAI UPRASPKA UG
HUCCHARLUBAMU
SPKDAIMPIWGURRAW
UPBAMTUBCHARITE

BERLINER
ANTIKE-
KOLLEG

Freie Universität Berlin

Absolventinnen und Absolventen der BerGSAS

2021 | 2022 | 2023 | 2024 | **2025** | 2026 | 2027 | 2028 | 2029

Impressum:

Herausgeber: Berliner Antike-Kolleg, 21. November 2025

<https://www.berliner-antike-kolleg.org>

Redaktion: Carmen Marcks-Jacobs

Gestaltung: Carina Henschel



Alle Rechte am Foto, an Titel und Abstract der Dissertation obliegen der am Anfang der jeweiligen Seite genannten Person. Einige Abstracts wurden für die Broschüre gekürzt, die vollständigen Versionen finden Sie auf unserer Webseite.

2025

Absolventinnen & Absolventen
der Berlin Graduate School of Ancient Studies

Grußwort der Sprecherin und des Sprechers der BerGSAS

Im Dezember endet die siebenjährige Zusammenarbeit der BerGSAS mit dem Einstein-Zentrum Chronoi. Das Jahr 2025 markiert somit den Schlusspunkt eines wichtigen Abschnitts im bisherigen Bestehen der Graduiertenschule, weshalb dieser zu Anfang unseres Grußwortes herausgehoben werden soll. Die Zusammenarbeit mit Chronoi hat der BerGSAS ermöglicht, hervorragende Studierende mit Stipendien für Dissertationsprojekte und mit Sachmitteln zu fördern. Außerdem hat sie uns die Möglichkeit verschafft, wissenschaftliche Workshops unter Einbindung auswärtiger Gäste durchzuführen und diverse Schulungen zu praxisorientierten Themen zu veranstalten. Die Stipendiat*innen des Zentrums konnten von den vielfältigen Impulsen profitieren, die vom Chronoi-Team und von externen Fellows ausgingen, die die Berliner Wissenschaftslandschaft bereichert und neue Perspektiven eingebracht haben. Auch die Drucklegung von Dissertationen, die im Rahmen von Chronoi entstanden sind, hat das Zentrum großzügig unterstützt. Für all dies möchten wir an dieser Stelle dem gesamten Chronoi-Team sehr herzlich danken!

Das Jahr 2025 stand auch im Zeichen der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Zentrum Grundlagen Alte Welt) und dem Deutschen Archäologischen Institut. Beide Einrichtungen haben als Partner im Drittmittelprojekt „Einstein Foundation Doctoral Program“, das mit Förderung der Einstein Stiftung Berlin noch im Jahr 2024 angelaufen ist, Schulungen zur Anwendung digitaler Forschungsmethoden und -instrumente für die Promovierenden angeboten und damit das Ausbildungsprogramm der BerGSAS bereichert.

Die Zusammenarbeit speziell auf dem Feld der Digital Humanities wird in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Großzügige Unterstützung hat die BerGSAS im Jahr 2025 auch von der Freien Universität und der Humboldt-Universität erhalten, wofür wir uns bei den Präsidien beider Universitäten ausdrücklich bedanken möchten. Diese Unterstützung hat Gastsemester der Promovierenden an den Partneruniversitäten der BerGSAS möglich gemacht sowie Forschungsreisen und Reisen zu Tagungen. Auch die Durchführung von Veranstaltungen, für deren Konzeption und Umsetzung Doktorand*innen verantwortlich waren, wurde mit Universitätsmitteln finanziert. So fand im Mai der Workshop „Technical Arts in Imperial Latin Literary Texts“ statt und im November die Veranstaltung „Der Reiz des Fremden – ‚Fremdwiehungen‘ in frühgriechischen Heiligtümern und ihre Interpretation“.

Zu den Promovierenden, die im Jahr 2025 Mitglieder der BerGSAS geworden sind, zählen fünf, die Stipendien aus der Förderlinie „Graduate School Scholarship Programme“ (GSSP) des DAAD erhalten haben. Des Weiteren wurden elf Bewerber*innen aufgenommen, die vom Land Berlin, der Studienstiftung des deutschen Volkes oder von der Gerda Henkel Stiftung gefördert werden oder als wissenschaftliche Mitarbeitende angestellt sind. Unter ihnen sind sieben, die im Jahr 2024 mit einem PreDoc-Stipendium der BerGSAS gefördert worden waren, das die Ausarbeitung eines erfolgversprechenden Bewerbungsdossiers für Promotionsstipendien unterstützte und eine frühzeitige Anbindung an die BerGSAS ermöglichte. Auch im Jahr 2025 konnten erneut drei PreDoc-Stipendien an Masterabsolvent*innen mit großem Potential vergeben und weitere ausgeschrieben werden, die 2026 besetzt werden sollen.

Der gegenseitige Doktorandenaustausch mit der University of Oxford und den drei US-Partneruniversitäten der BerGSAS (Harvard University, University of Michigan, Princeton University) konnte trotz erschwerter Bedingungen aufgrund geänderter Visabestimmungen auch im Jahr

2025 umgesetzt werden. Außerdem hat die BerGSAS zwei Doktorandinnen aus Lucca und Palermo begrüßt, die für einen Gastaufenthalt nach Berlin gekommen sind. Ferner steht der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung über den Doktorandenaustausch mit OIKOS – the National Research School in Classical Studies in the Netherlands – kurz bevor, von der wir überzeugt sind, dass die BerGSAS sehr von ihr profitieren wird.

Das Engagement der Promovierenden und ihre Leistung tragen maßgeblich zum Erfolg einer Graduiertenschule bei. Daher freuen wir uns sehr, dass seit dem letzten Abend des Berliner Antike-Kollegs im November 2024 zwölf Dissertationen erfolgreich verteidigt wurden und sechs weitere Arbeiten in der Phase der Begutachtung sind. Allen Promovierten möchten wir sehr herzlich gratulieren! Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und hoffen, dass Sie der BerGSAS als Alumni weiterhin verbunden bleiben,

Ihre



Monika Trümper



Stephan G. Schmid

Cynthia Navpreet Kaur Bruhn



Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie
Gefördert durch die Humboldt-Universität zu Berlin (Berliner Antike-Kolleg)

Konflikt und Krise: Zur Rolle der Hikesie bei Herodot und Thukydides

Ziel meiner Dissertation war es, zu erforschen, wie die beiden griechischen Historiker Herodot und Thukydides die Hikesie, das Ritual des Schutzflehangs, in ihren Werken funktionalisieren. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Konflikt- und Krisensituationen, z. B. auf der Frage, ob Schutzsuchende durch die Hikesie ihrer Notlage entkommen und welche Konfliktfelder die Historiker durch das Ritual ausleuchten. Auf der Ebene der Erzählung war von Interesse, welche Darstellungsabsichten sie verfolgen. Zudem gaben die analysierten Stellen Anlass zu allgemeineren, über den Einzelfall hinausgehenden Themen, etwa, ob es Abstufungen der Schutzwürdigkeit gibt und, wer eigentlich die Einhaltung der rituellen Norm überwacht.

Riley Linda Ham

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie

Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

The Divine Method: Collection & Division in the *Philebus*

In my dissertation, I look at collection & division in Plato's *Philebus*, a dialogue often overlooked when researching said method. This method serves two purposes: gaining knowledge and sharing knowledge. To execute it, one compares concepts to one another to see in which ways they are different or the same. I argue against genus-species trees as an accurate representation of said method and expand on already existing accounts by diving into the cultural background of its metaphors and examples.



Antonia Höhne



Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies
Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi

Defragmentiert. Anwendung einer Multi-Proxy-Strategie zur Analyse archäologischer Survey-Keramik vom mittleren Euphrat

Die Dissertation untersucht einen umfangreichen archäologischen Keramikkomplex, der am mittleren Euphrat in Syrien im Rahmen eines Surveys geborgen wurde. Ziel der Arbeit ist es, dieses Material mit einem multi-analytischen Ansatz zu charakterisieren, wobei die portable energiedispersive Röntgenfluoreszenzanalyse (p-ED-RFA) eine zentrale Rolle spielt. Es wird untersucht, ob die p-ED-RFA ausreichend präzise Daten liefert, um Keramikproduktion und -distribution früher Gesellschaften rekonstruieren zu können und welche ergänzenden Methoden ggf. hinzugezogen werden müssen.

Anhand einer ausgewählten Stichprobe von 227 Keramikfragmenten aus 12 Fundstellen des 5. und 4. Jtsd. v.u.Z. können mithilfe des ausgewählten Methodenspektrums schließlich bemerkenswert detaillierte Aussagen zu den Produktionsprozessen der Arbeitsregion getroffen werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass nur eine Kombination der ausgewählten naturwissenschaftlichen Analysen mit der makroskopischen sowie mikroskopischen Analyse von technologischen Merkmalen und somit die Analyse von Rohstoffnutzung und Herstellungstechniken notwendig ist, um Etappen der individuellen Objektbiografien und, in der Zusammenschau, die ökonomischen Prozesse der Region rekonstruieren zu können.

Annika Kirscheneder

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies

Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie

Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)

Die Kleinfunde der *Casa del Fauno* und der *Casa di Giulio Polibio* in Pompeji – vergleichende Analysen zur Wohnsituation 79 n. Chr.

Das Projekt beschäftigt sich mit den Hausinventaren der *Casa del Fauno* (VI 12,2) und der *Casa di Giulio Polibio* (IX 13, 1-3) in Pompeji. Dabei steht die Erforschung der Wohnsituation in beiden Häusern kurz vor dem Vesuvausbruch 79 n. Chr. im Vordergrund. Signifikanteste Hinweise für diese Wohnsituation ergeben sich aus zwei Katalogen der Kleinfunde. In Kombination mit Beobachtungen zu Möbelspuren in der Architektur der Häuser lassen sich Fundzusammenstellungen in den Räumen herausarbeiten. Durch die detaillierte Analyse dieser Fundzusammenstellungen also ergeben sich neue Einblicke in die Lebenswelten der beiden berühmten pompejanischen Wohnhäuser bezüglich ihrer letzten Nutzungsphase.



Juliane Küppers



Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science
Freie Universität Berlin, Philosophie
Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

Justifying Atomism. Nominalism, Anti-Realism, and Empirical Adequacy in Gassendi's Philosophy of Science

In my dissertation, I argue that the French philosopher Pierre Gassendi (1592-1655) justifies his atomist hypothesis with its empirical adequacy. I show that he, as a self-avowed nominalist, employs anti-realist notions about unobservable objects which he develops through his reception of ancient scepticism. He does so in order to propose, on a strictly empirical basis and without claim to certainty, that an updated Epicurean atomism is a natural philosophy that can provide answers for scientific questions of the 17th century. The dissertation thus focuses on the early modern reception of ancient theories in natural philosophy and epistemology; and on how the adoption and transformation of ancient theories led to progressive and influential notions about what scientific hypotheses actually are.

Lucia Lecce

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies

Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie

Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (GSSP)

und die Humboldt-Universität zu Berlin (Caroline von Humboldt-Stipendium)

Wandering Pots, Wandering Pictures –

A Comparative Analysis of Figured Ware Consumption in Western Greek and Italic Funerary Contexts. The Case of Metaponto and Pisticci in Southern Italy

Despite its conventional classification as an acculturation marker, figured ware is a valuable tool for understanding the relationships between communities in cross-cultural contexts. My project examined the sites of Pisticci and Metaponto in southern Italy as case studies, exploring the dynamics related to the consumption of figured ware by Greeks and Italics. Attic and Southern Italian figured pottery have been considered as a whole, covering a long time-span (mainly from the last quarter of the sixth to the fourth century BCE) overtaking the separations known in literature.

Eventually, the selection of vessel-shapes and iconographies revealed significant differences between the two sites. The analysis of the inner structure of the compositions offered insights into the role of figured ware in everyday life and funerary contexts. The quantity of imported and locally produced figured ware provided information about the organisation of the market.



Paola Santospagnuolo



Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie
Gefördert durch das Land Berlin (Elsa-Neumann-Stipendium)

Bathing Culture in Roman Sicily (2 c. BCE – 2 c. CE)

My research examines the development of bathing culture in Sicily, with particular focus on the period of Roman expansion and consolidation in the Island. For the first time, the evolutionary history of the phenomenon is outlined through a four-phase chronological framework (I–IV: 4th c. BCE to the 4th c. CE). This achievement was enabled also by fieldwork data, especially the survey of four bath complexes at Apollonia, Solunto, and Taormina (phases III–IV: 2nd c. BCE – 2nd c. CE). The choice of these sites aimed to fill a substantial gap in our knowledge concerning the forms, practices, and chronology of bathing culture from the late Republican to the early Imperial period. The re-evaluation of these monuments —supported by new phasing and reconstructive hypotheses— and their contextualization in the urban contexts contributes to reassess the role of the Island in the cultural dynamics of the Roman Mediterranean.

Julia Schönicke

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi

All Places are Temporary Places – Wiederverwendung, Auflassung und Ruineninteraktionen im Neolithikum und Anthropozän am Beispiel der Siedlung Göbekli Tepe

Die Dissertation untersucht und vergleicht die komplexen Verflechtungen von architektonischer Wiederverwendung, Auflassung und Ruineninteraktionen innerhalb einer Siedlung in zwei Zeitstellungen: im Neolithikum, dem analytischen Kern, und ergänzend im Anthropozän. Als Fallstudie wird der Fundplatz Göbekli Tepe (9600–8000 calBCE) in Obermesopotamien herangezogen. Auflassung wird hier als integraler Bestandteil der Diversität und (Dis-)Kontinuität von Siedlungen verstanden. Damit wird ein neues Bild der neolithischen Siedlung gezeichnet, welches statt bestatteter Gebäude lebendige und vielfältig genutzte Ruinen zeigt.

Die im Rahmen dieser Arbeit entwickelte dreiteilige Methodik (Spolienkartierung, Untersuchung von Verfüllungen und Sedimentanalysen) erlaubt eine umfassende Rekonstruktion von Auflassungsprozessen und Ruineninteraktionen und kann über Göbekli Tepe hinaus in der Archäologie Anwendung finden. Dies wird anhand zweier Vergleichsfundorte, Karahantepe und Nevalı Çori, illustriert.

Eine diachrone Perspektive macht schließlich den Impact von Ausgrabungen auf archäologische Stätten im Anthropozän sichtbar. Damit wird deutlich, wie die heute hinterlassene Materialität die Archäologie der Zukunft bildet und ebenso wie die neolithischen Befunde zum Teil der Fundplatzbiografie werden.



Mette Bangsborg Thuesen

Promotionsprogramm: Languages and Cultures of the Silk Road

Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie

Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (GSSP)



Defining cultural boundaries on the Silk Road – a Sasanian pottery assemblage from North Eastern Iran

My dissertation investigates pottery from key Sasanian sites to reconstruct everyday life and commensal practices in the Late Antiquity. It presents unpublished material from northern Iran, expanding our limited knowledge of ceramic traditions in the region during the 1st millennium CE. Through functional typology, use-wear analysis, and contextual interpretation, the study demonstrates the varied and practical roles of ceramic vessels across four distinct social contexts: the rural settlement of Tappe Rivi, the city of Merv, the fortress of Qaleh Iraj, and the temple complex at Takht-e Suleiman. By shifting the focus to the microcosm of domestic life, these findings provide a counter-narrative to prevailing biases in Sasanian archaeology, which have tended to highlight the material culture of the elite.

Vincenzo Timpano

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie
Gefördert durch das Land Berlin (Elsa-Neumann-Stipendium)

The Archaeology of Ritual in Early Rome. Investigating the role of ritual practices in the life cycles of sacro-political places

Based on a sample of 107 archaeological assemblages from various sacred / sacro-political sites, this thesis investigates the significance of ritual behaviour within a defined socio-cultural, geographical, and chronological framework, i.e. Rome during the Orientalising and Archaic periods (late 8th – mid-5th cent. BC). Through the contextual analysis of remains of ritual practices - their archaeological realia - within their respective sacred areas / cult buildings, the study contributes to a deeper understanding of the (im)material dimension of early Roman religion. It addresses a significant gap in scholarship, shaped in part by the absence of contemporary written sources for this period. The identification of these contexts as 'ritual' is based on a context-specific methodology, developed through a critical review of theoretical and methodological approaches within the archaeology of ritual. This analytical framework enables the attribution of a defined ritual significance to the archaeological contexts, thus facilitating the discernment of the motivation behind their existence. The analysis demonstrates a strong correlation between ritual behaviours and key moments in the life cycle of sacred areas / cult buildings, such as foundation, abandonment, structural modifications, each marked by distinct ritual practices; additionally, although to a lesser extent, the evidence reflects patterns of routine participation in ritual activity.



Ruben Wehrheim



Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie
Gefördert durch das Land Berlin (Elsa-Neumann-Stipendium)

Bronzezeitliche Architektur in der pannonischen Tiefebene

Mit der Dissertation zur bronzezeitlichen Architektur in der ‚pannonischen Tiefebene‘ wurde, die äußerst fragmentierten Forschungsergebnisse zu den bronzezeitlichen Bauten des Untersuchungsgebietes zusammengetragen und ausgewertet. Über rein architektonischen Betrachtungen und deren Diskussion hinaus wurden mithilfe von multivariaten Methoden die wechselseitigen Beziehungen zu sozialen, wirtschaftlichen und naturräumlichen Verhältnissen der jeweiligen Bauten und Siedlungen analysiert und neue Grundlagen zur Erforschung von prähistorischen Baubefunden geschaffen.

Jonas Zweifel

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)

Die Insula der Invidiosusthermen in Ostia. Entwicklung und urbaner Kontext

Das Dissertationsprojekt bestand in der umfassenden Vorlage der Terme dell'Invidioso, einer Badeanlage in der römischen Hafenstadt Ostia, und der sie umgebenden Insula unter Berücksichtigung aller Aspekte und Entwicklungsphasen dieser Gebäudegruppe. Eine detaillierte Mikrostudie des Häuserblocks als architektonischer, funktionaler, dekorativer und technischer Komplex konnte erreicht werden. Dabei wurden einige Ergebnisse erzielt, die das Verständnis der Stadtentwicklung von Ostia und der Genese der lokalen Badekultur aktualisieren und verändern.



SPRECHERIN & SPRECHER DER BERGSAS

Prof. Dr. Monika Trümper
Freie Universität Berlin
Fabeckstraße 23-25
14195 Berlin
monika.truemper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stephan G. Schmid
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
stephan.g.schmid@culture.hu-berlin.de

BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE DAHLEM

Dr. Regina Attula
Freie Universität Berlin
Arnimallee 11
14195 Berlin
regina.attula@berliner-antike-kolleg.de

BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE MITTE

Dr. Carmen Marcks-Jacobs
Humboldt-Universität zu Berlin
Humboldt Graduate School
Unter den Linden 6
10099 Berlin
carmen.marcks-jacobs@berliner-antike-kolleg.de